

# DJV THÜRINGEN spezial

Ausgabe 4/2007



Foto: Wolfgang Kühner

Thüringer Sieger beim Fotowettbewerb: Alexander Volkmann (3.v.l.), Jens-Ulrich Koch (4.v.l.) und Michael Reichel (r.). Sascha Fromm (l.) sprach die Jury zwei Anerkennungen aus. Wolfgang Marr (2.v.l.) freut sich mit den vier erfolgreichen Profis aus Thüringen.

## Kraft des Augenblicks Gelungener Auftakt beim Fotowettbewerb

54 Geschichten in 72 Bildern: Mit einer fulminanten Exposition wurden im „Hotel auf der Wartburg“ in Eisenach die Sieger und Gäste zur Auszeichnungsveranstaltung für den Wettbewerb „Presse Foto Hessen-Thüringen 2007“ begrüßt. Den Wettbewerb richteten die DJV-Landesverbände Hessen und Thüringen erstmals aus. Die Schirmherrschaft für diesen Auftakt lag in den Händen der beiden Landtagspräsidenten Thüringens und Hessens: Prof. Dr. Dagmar Schipanski und Norbert Kartmann.

Wolfgang Marr und Ulrich Heuser begrüßten gemeinsam mit dem DJV-Bundesvorsitzenden, Michael Konken, auch die Landesvorsitzenden Dr. Wolfgang Stöckel aus Bayern und Andreas Lang aus Rheinland-Pfalz.

Wurde noch zwei Wochen vor dem Einsendeschluss um den Erfolg gebangt, hatten die Jury-Mitglieder schließlich unter 700 eingereichten Arbeiten auszuwählen. Deren treffsichere Urteile folgten zügig den professionell festgehaltenen Augenblicken durch die meist freiberuflich tätigen Kolleginnen und Kollegen, die zu allen Tageszeiten mit Bilder berichten.

Die Bewertung erfolgte in sieben Sujets. Bei der Qualität der Beiträge gerieten Alltagsituationen zum Besonderen, weckten Neugier, erheiterten oder machten auch betroffen – nicht nur das Foto des Jahres „Trockenheit Wetterau“ des Frankfurter Kollegen Frank Rumpfenhorst, die beste Bildserie „Kyrills Kraft“ von Michael Reichel aus Ilmenau oder auch das Foto „A73 Haseltalbrücke Suhl“ unserer nun in Wörlitz ansässigen Kollegin Andrea Schicker. Sponsoren aus der Wirtschaft übernahmen das Mäzenat für den Wettbewerb, vornan die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen – Thüringen. Deren Vertreter, Prof. Dr. Norbert Kleinheyer, betonte ebenso wie die stellvertretende Thüringer Landtagspräsidentin Birgit Pelke die Unverzichtbarkeit profilierter Pressefotografen auf dem Medienmarkt. Beide bekundeten ihr Unverständnis für die Reduktion des offensichtlichen Bildanspruches mancher Redaktionen auf billige, allzu oft gar unentgeltliche Leserfotos.

Nun geht die Ausstellung auf „Wanderschaft“. Vom 11. bis 29. Februar 2008 sind die Bilder in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Mittelthüringen in Erfurt (Anger 25/26) zu sehen. **Ulrich Oertel**

## Punktlandung

Von Wolfgang Marr  
DJV-Landesvorsitzender

Eine Punktlandung ist nicht nur für Fallschirmspringer das Nonplusultra, sie ist es erst recht für einen Berufsverband wie eine Gewerkschaft, wenn man zum Jahreswechsel seinen Haushalt bewertet. Ausgeglichen, vielleicht mit kleinem Plus schließen wir 2007 ab. Allen Mitgliedern gilt der Dank – einerseits für pünktliche und korrekte Beitragszahlung, andererseits für Disziplin wie Zurückhaltung im Umgang mit Kosten. Da ist zum Glück eine Tugend aus der Gründungsphase des Verbandes erhalten geblieben. Das zeigt auch das Ringen um den Haushalt 2008. Der Vorstand hat jede einzelne Position auf den Prüfstand gestellt. Selbst die Suche nach kleineren Spielräumen endet als Nullnummer. Aber, Hand aufs Herz: Ist nicht die Zeit reif für eine modernere Optik unserer Homepage? Noch viel wichtiger, unsere Internetplattform verdient fortan nur dann den Begriff Börse, wenn sie mehr bietet als Kurz-Nachrichten. Also folgt im ersten Quartal 2008 ein Relaunch. Und natürlich kostet dieser Geld. Und ebenso logisch greift hier in Teilen finanzielle Hilfe benachbarter und anderer Landesverbände. Aber andere können nicht alles für uns leisten. Das wäre auch falsch. Thüringer sind schließlich selbstbewusst. Dennoch, um Leistungen für die Mitglieder in Altenburg oder Eisenach auf dem gleichen Niveau zu erbringen wie für jene in Darmstadt oder Kassel gilt auch 2008: Thüringen erhält aus dem Solidartopf mehr als es einzahlt.

Von einem Vorhaben war die Rede, zu einem weiteren werden wir gezwungen. Die Renovierung der Geschäftsstelle ist nicht mehr aufschiebbar. Gerade hat die Bahn höhere Preise verkündet. Der Anteil Reisekosten im Haushalt steigt so ohne unser Tun. Der Anteil der Vertriebskosten für den „Journalist“, den jedes Mitglied erhält, steigt, weil der Bund die Summe nicht stemmt.

Spareffekt: Unsere Anger-Adresse ist für Gremiensitzungen längst mehr als ein Ausweichquartier.

Zurück zur Punktlandung. Darum setzen wir die Debatte um moderate Beitragserhöhung fort. Der Verbandstag am 29. März 2008 in Arnstadt muss die Weichen stellen.

## DJV-Meldungen

### Landesverbandstag

Der Vorstand hat die Einberufung des Landesverbandstages in Arnstadt für Samstag, 29. März 2008, beschlossen. Die Einladungen werden im Februar per E-Mail oder per Post versandt.

### Fotowettbewerb

Folgende Preisträger im Wettbewerb „Presse Foto Hessen-Thüringen 2007“ wurden geehrt:

Foto des Jahres: Frank Rumpenhorst, freier Journalist aus Frankfurt/Main, für sein Foto „Trockenheit Wetterau“. Beste Serie: Michael Reichel, freier Journalist aus Ilmenau, für seine Bilder „Kyrills Kraft“.

Sonderthema – Die heilige Elisabeth von Thüringen: Jens-Ulrich Koch, freier Journalist aus Erfurt, für sein Foto „Wallfahrt“.

Land & Leute: Alfred Harder, freier Journalist aus Weiterstadt, für sein Foto „Sammler“.

Umwelt & Technik: Alexander Volkmann, Redakteur aus Erfurt, für sein Foto „Wale“.

Kultur: Michael Reichel für sein Foto „Aktmeister“.

Sport: André Bethke, Redakteur aus Weilburg, für sein Foto „Mein Ball!!!“ Nach der erfolgreichen Premiere des Wettbewerbes haben die Vorstände der veranstaltenden Landesverbände in Hessen und Thüringen beschlossen, den Preis auch 2008 auszuschreiben.

### Neue Mitglieder

Künftig will sich der Vorstand mit neu aufgenommenen DJV-Mitgliedern zu Gesprächen treffen. Dabei sollen unter anderem die Struktur des Verbandes und die Motive für die Mitgliedschaft beleuchtet werden. Zudem soll auch über die Erwartungshaltung an den DJV gesprochen und die Möglichkeit zur Einbindung in die ehrenamtliche Tätigkeit erörtert werden.

### Homepage

Seit neun Jahren ist der Landesverband mit einer Homepage im Internet präsent. Das Layout und die Struktur sind in dieser Zeit nahezu unverändert geblieben. Nun hat der Vorstand beschlossen, das Layout der Homepage des Bundesverbandes zu übernehmen und die Struktur anzupassen.

# Gegen Grundrechte-Aushöhlung

## Verbandstag reagiert auf Eingriffe in die Pressefreiheit

**Zu Recht protestieren und berichten Journalisten, wenn Politiker Dossiers über die Vorlieben und Schwächen der schreibenden und sendenden Zunft erarbeiten lassen. Die persönliche Betroffenheit veranlasst sie dazu. Geht es um Online-Durchsuchung und Vorratsdatenspeicherung, Telekommunikations- und Wohnraumüberwachung, fehlt es eben an dieser.**

Der Umstand ist ja noch nicht eingetreten. Noch nicht? Die Fakten sehen anders aus. Da werden Handys von Journalisten abgehört, um den Baulöwen Schneider zu schnappen. Redaktionen und Computer werden durchsucht, um undichte Stellen in Behörden ausfindig zu machen. Die Aufzählung ist höchst unvollständig. Der DJV hat weit über 100 Fälle von Eingriffen in die Pressefreiheit dokumentiert. Deshalb standen auch Thüringens Delegierte zum DJV-Verbandstag in Saarbrücken für den Journalismus auf und demonstrierten in Saarbrückens Innenstadt lautstark: „Wir wollen keinen Schnüffelstaat!“

### Akkreditierung

Der DJV wendet sich aber auch entschieden gegen alle Versuche, Journalisten bei ihrer Akkreditierung zu Großereignissen und Events einer Zuverlässigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Der Abgleich persönlicher Daten mit den Dateien von Polizei, Landeskriminalämtern und Bundesnachrichtendienst hat keine Rechtsgrundlage. Deshalb fordert der DJV alle Journalisten sowie publizistischen Auftrag- und Arbeitgeber auf, ihre Einwilligung in eine Zuverlässigkeitsüberprüfung zu verweigern. Nur durch solidarisches Verhalten und den Boykott der Berichterstattung über solche Ereignisse kann zur „klassischen“ Form der Akkreditierung zurückgekehrt werden. Die Landesverbände sind aufgefordert, die beschriebene Akkreditierungspraxis zu dokumentieren.

### Tarife

Leiharbeit, Auslagerungen, Verbandsaustritte und Mitgliedschaften ohne Tarifbindung dienen nur einem Zweck – die flächentariflichen Regelungen zu umgehen. Die WAZ, zu der auch drei Zeitungstitel in Thüringen gehören, will mit ihrem Verhaltenskodex ein Zeichen für Qualitätsjournalismus setzen. Die starke Betonung des Trennungsggebots von Werbung und redaktionellen Inhalten entspricht den Grundsätzen des kritischen und unabhän-

gigen Journalismus. Der Kodex enthält eine aus Sicht des DJV weitere wichtige Aussage: „Die WAZ-Medien-gruppe hält sich an geltende Tarifverträge.“

Nach Ansicht des

Landesverbandes kann diese Erklärung nur dann glaubhaft sein, wenn Tarifverträge auch abgeschlossen werden. Daran hapert es bei den hiesigen Zeitungstiteln seit 1996. Genug Stoff also für ein Gespräch mit der (teils) neuen ZGT-Geschäftsführung. Etwas anders ist die Situation in der Verlagsgruppe Hof-Coburg-Suhl. Bis Anfang März 2009 gilt dort der Beschäftigungssicherungstarifvertrag. Was kommt danach? Welche Auswirkungen haben die Verkaufsverhandlungen beim Süddeutschen Verlag? Gibt es strukturelle Änderungen? Und nicht zuletzt ist es die Situation der Freien, die Anlass zu Sorge bietet. Es sind nicht nur die Urheberrechte der Autoren, mit denen Auftraggeber nach Gutsherrenart umgehen. Sich die Drittverwertungsrechte zu sichern, nichts dafür bezahlen zu wollen und am Markt als Konkurrenten der Freien aufzutreten, kommt einer Zwangsentzignung gleich. Der DJV hält aber auch den Ausgleich der Realeinkommensverluste, der den Freien nicht nur durch steigende Kosten entsteht, für notwendig.

### Staatsferne wahren

In den Personalversammlungen beim MDR hat der Landesverband den Intendanten aufgefordert, im Bereich der Tarifpolitik die Staatsferne zu wahren und sich nicht an den Tarifabschlüssen im öffentlichen Dienst zu orientieren. Werden die materiellen Arbeitsbedingungen durch die Politik im Rahmen der Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst vorab mitverhandelt, bestimmt der Staat die Arbeitsbedingungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Die ARD-Intendanten hatten in einer Selbstverpflichtungserklärung die Orientierung am öffentlichen Dienst zugesagt. Der DJV wird diesen Eingriff in die Tarifautonomie nicht akzeptieren.

Ralf Leifer



Wolfgang Marr und Frank Michael Wagner während der Antragsdiskussion auf dem Verbandstag.



# In Mainz: Diskussionen mit vielen Prominenten

**Süddeutscher Journalistentag am 5. April 2008 beim ZDF**

Jeweils über 300 Besucher waren in den Vorjahren zu Gast, jetzt wird erneut zum Journalistentag eingeladen: Am Samstag, 5. April 2008, werden sich ab 11 Uhr Medienprofis aller Berufsgruppen und Arbeitsfelder in Mainz treffen, um sich über ihren Beruf auszutauschen. „Wir freuen uns, dass wir für den dritten Süddeutschen Journalistentag einen überaus attraktiven Ort gefunden haben, an dem täglich Nachrichten produziert werden – nämlich direkt beim ZDF im Konferenzzentrum“, so die DJV-Landesverbände Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen.

Wie schon in Fulda und Nürnberg werden auch in Mainz prominente Medienmacher Rede und Antwort stehen. Es herrscht die Devise: „Gespräch statt Vortrag“. Die Podiumsgäste werden keine langen Referate halten, sondern nach kurzen Eingangsstatements in die Diskussion mit den Besuchern einsteigen. Inhaltlich wird es acht bis zehn Foren geben, die unterschiedlichste Bereiche des Journalismus abdecken. Im „Forum Nachrichten“ soll es ein „Gipfeltreffen“ mit Moderatoren der TV-Nachrichten geben.

Das „Forum Bild“ wird sich neuen Geschäftsideen widmen und Karrieren erfolgreicher Fotografen untersuchen. Ganz im Zeichen der Olympiade steht das „Forum Sport“, in dem vorab ein kritischer Blick auf das Großereignis geworfen wird. Ebenso heiß diskutiert wird die gesellschaftliche Verantwortung der Konzerne: Grund genug für ein „Forum PR“, das sich mit dem sperrigen, aber vielschichtigen Begriff „Corporate Social Responsibility“ auseinandersetzt. Im „Forum Boulevard“ werden Chefredakteure klassischer Medien auf Vertreter neuer Titel und Sendeformate (wie zum Beispiel „Vanity Fair“) treffen. Das „Forum Online“ dreht sich um Strategien von Tageszeitungen im Zeitalter von Web 2.0. Noch mehr Nutzwert soll darüber hinaus der Marktplatz bieten: Hier wird der Journalistentag nicht nur von der dichten Hochschullandschaft des Rhein-Main-Raums profitieren, sondern auch Dienstleister und Beratungsangebote für Journalisten vorstellen. Und natürlich ist das ZDF selbst eine Reise wert. Führungen durch Newsrooms sind ebenso vorgesehen wie ein Besuch beim „Aktuellen Sportstudio“.

**Wolfgang Marr**

## Medienprojekte ausgezeichnet

**Bereits zum 11. Mal hat die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) den Medienpädagogischen Preis vergeben.**

Insgesamt zwölf Medienprojekte wurden ausgezeichnet, darunter auch Grundschüler der Erfurter Barfüßerschule, die sich mit „Der kleine Angsthase“ an ein Radioprojekt getraut hatten. Die weiteren Preisträger sind: Grundschule „Friedrich Schiller“ Zella-Mehlis mit dem Hörspielprojekt „Quer durch die Zeit“, Mädchenzentrum des Vereins Mädchenprojekt Erfurt mit der Fotostory „Wer bekommt süßen boy 001?“, Gymnasium „Gustav Freytag“ Gotha mit dem Videoprojekt „Im Garten der Lüste“, Sportgymnasium Oberhof mit dem Videoprojekt „Warum?“, Gymnasium „Johann Gutenberg“ Erfurt mit dem Videoprojekt „Tschechi-

sches Streichholzschächtelchen“ sowie Julia Rötger und Theresa Valentin aus Jena mit dem Videoprojekt „Kaffeeflecken“. Den Sonderpreis des Thüringer Kultusministeriums erhielten das regionale Förderzentrum Apolda, die Regelschule Trusetal, die Sprachheilschule Freie Fröbelschule Keilhau, das JAKULT Regionalteam für Jugendarbeit Bad Lobenstein und das Humboldt-Gymnasium Weimar. Bewertet worden ist nicht das Ergebnis, sondern der Weg, wie es zustande kam. Die Preise sind mit insgesamt 7.500 Euro dotiert, die zweckgebunden für die Anschaffung medientechnischer Ausstattung zu verwenden sind. Die jungen Medienmacher sammelten bereits im Kindesalter medienpraktische Erfahrungen und können heute selbständig Medienprojekte realisieren.

## DJV-Meldungen

**Informationen im Netz:** DJV-Startblock heißt ein Angebot für angehende Journalistinnen und Journalisten, das unter [www.djv.de/startblock](http://www.djv.de/startblock) zu erreichen ist. Die Seiten enthalten Erfahrungsberichte von Berufseinsteigern über Praktika, Volontariate und freie Mitarbeit sowie Tipps von Medien- und Ausbildungsexperten.

**Qualifiziert:** Der Presseausweis bleibt als qualifiziertes Arbeitsmittel der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten in der gewohnten Qualität erhalten. Nebenberuflich tätige Journalisten haben auch weiterhin keinen Anspruch auf den Presseausweis. Die unüberschaubare Erweiterung des Kreises der ausgebenden Verbände konnte verhindert werden.

**Journalistinnentag:** Mit der Thematik „Chancengleichheit – Abgeschlossen? Ausgeschlossen“ befasste sich der DJV-Journalistinnentag am Wochenende 15./16. März 2008 in Köln. Der Landesverband kann 5 Teilnehmerinnen entsenden. Es wird eine Teilnahmegebühr von 75 Euro erhoben. Anmeldungen bitte in der Geschäftsstelle.

**Seniorentreffen:** Auch in diesem Jahr veranstaltete das Sozialwerk in den Regionen wieder Treffen mit Seniorinnen und Senioren. In geselliger Atmosphäre kamen auch die berufspolitischen, besonders die gewerkschaftlichen Anliegen mit zur Sprache. Vor allem waren es aber gemeinsame Erinnerungen an Begebenheiten oder die Nachfrage, wie es diesem oder jenen Kollegen geht.

**Stammtisch:** Gesprächspartner am Weimarer Journalistenstammtisch war der Präsident des Thüringer Landesverwaltungsamtes, Peter Stephan. Er erläuterte u. a., warum Entscheidungen der oberen Landesbehörde nicht jedermann gefällig klingen können, schon aufgrund begrenzter Möglichkeiten beim Vollzug bestehender Gesetze. Das oft öffentlich gescholtene Amt bleibt laut Stephan jedoch wegen der Eigen- oder Rechtsbetroffenheiten anderer Stellen unverzichtbar.

**Neuer Name:** Der Vorstand hat die Umbenennung des Fachausschusses Gleichstellung/Arbeitszeitmodelle in Fachausschuss Chancengleichheit beschlossen.

# Was nutzen neue Informationskulturen?

## Herbststammtisch in Erfurt: Kommunikation ist mehr als Journalismus

„Erleben wir den Beginn einer neuen Informationskultur?“ Darauf ließen sich am Erfurter Medienstammtisch Professor Dr. Thomas Köhler, Wissenschaftlicher Direktor vom Media Design Center und Lehrer für Bildungstechnologie an der Fakultät Erziehungswissenschaften der TU Dresden, sowie der Chef vom Dienst der „Thüringer Allgemeine“, Eberhardt Pfeiffer, ein.

An dem Stammtisch beteiligte sich das Weimarer Unternehmen „aproxima“, dessen Interviewer international erfahren auf dem Gebiet der Markt- und Sozialforschung sind.

Köhler verwies auf neue Nutzungsmöglichkeiten elektronischer Medien, die neue Nutzergruppen und Nutzungskulturen

zeitigen. Kooperatives Studium in virtuellen Campi an den Hochschulen kam ebenso zur Sprache wie Podcast, Vodcast sowie Wikis oder auch Blogs. Wennschon das alles noch hinter tatsächlichen Möglichkeiten zurück steht, schätzen die Nutzer zunehmend den daraus resultierenden Mehrwert. Die Anzahl der Klicks spricht für sich: Von November 2005 bis April 2006 wurden in Deutschland eine Million Podcasts heruntergeladen, von 2001 bis 2007 entstanden etwa 60 Millionen deutschsprachige Wikis.

Was dem aus psychologischer Sicht entgegensteht: Tatsächlich taugen solche Nutzfelder schwerlich als Schlupfwinkel zur Flucht aus den Alltagsbelastungen. Schließlich vermag die virtuelle Sphäre

gar zum Bioklima für kriminelle Energien zu geraten. Das sparte Prof. Köhler ebenso wenig aus wie die Rolle der Zeitung angesichts solcher Communitys, die über ihre Themen kollektiv entscheiden und ihr geteiltes Wissen zu aussagekräftigen Komplexen zusammentragen.

Dem mochte wiederum Eberhardt Pfeiffer in seiner Darstellung nicht überall hin folgen. Beschränkte er sich doch auch ganz legitim auf sein betriebswirtschaftliches Blickfeld, auf das aktuelle Internetangebot einer politischen Tageszeitung in Thüringen. Manches gibt es da noch zu erschließen. Spätestens jedoch mit dem Credo, dass das Internet nicht die Zeitung kaputt machen wird, fand Pfeiffer dann volle Zustimmung. **Ulrich Oertel**

## Wider den Stachel löcken – für Pressefreiheit weltweit

### Siebenpfeiffer-Preis 2007 an Reporter ohne Grenzen / Bewegende Situationsschilderung

Die Menschenrechts-Organisation „Reporter ohne Grenzen“ erhielt den Siebenpfeiffer-Preis 2007.

Zum ersten Mal wurde die Auszeichnung der Siebenpfeiffer-Stiftung für Pressefreiheit, der auch der DJV Thüringen seit 1997 angehört, nicht an Personen, sondern an eine Organisation vergeben. Die Preisverleihung fand am 11. November im Rahmen einer Feier in Anwesenheit von 500 Gästen in Homburg statt. Fritz Raff, Intendant des Saarländischen Rundfunks (SR) und Vorsitzender der Jury, würdigte „Reporter ohne Grenzen“ als couragierte Verteidiger des Menschenrechts auf freie Meinungsäußerung: „Sie unterstützen inhaftierte Journalisten und kämpfen mutig für Pressefreiheit“. Die Jury, so Raff weiter,

wolle mit ihrer Wahl ein Zeichen gegen staatliche Willkür und politische oder wirtschaftliche Einflussnahme auf die unabhängige Berichterstattung setzen. Sie beobachte mit großer Besorgnis die weltweite Tendenz, das hohe Gut der Pressefreiheit einzuschränken. Der SR-Intendant, derzeit auch ARD-Vorsitzender, bezeichnete den Preisträger als „Organisation, die wider den Stachel löckt“. In diesem Zusammenhang fand er lobende Worte für Bundeskanzlerin Angela Merkel, die im Sinne der Menschenrechte für ein Treffen mit dem Dalai Lama die Proteste der chinesischen Staatsführung bewusst in Kauf genommen habe.

Man hätte jede Stecknadel fallen hören, als zur Feier zwei von Verfolgung betroffene Journalistinnen über ihre gefährliche

Arbeit aus und über Tschetschenien sowie Tunesien berichteten. Weltweit das Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit gemäß Artikel 19 der UN-Menschenrechtskonvention zu verteidigen, ist eines der erklärten Ziele von „Reporter ohne Grenzen“. Gegründet wurde die Vereinigung 1985 in Montpellier. Seit über 13 Jahren setzt sich die deutsche Sektion für Journalistinnen und Journalisten ein, die in ihren Ländern verfolgt und schikaniert werden“, so Vorstandssprecher Dr. Michael Rediske. „Wir nehmen den Preis deshalb stellvertretend für all jene entgegen, die für Pressefreiheit und Demokratie täglich hohe persönliche Risiken eingehen“, betonte der frühere ZDF-Korrespondent Dirk Sager sichtlich bewegt.

**Wolfgang Marr**

## Frauen ehren Mann

Mit seinem Film über die Künstlerin Greta Bölkow „Es gibt gar keine alten Menschen“ hat DJV-Mitglied Frank Bangert (Erfurt) den erstmals ausgeschriebenen Thüringer Frauenmedienpreis gewonnen. Freuen konnten sich auch die Autorinnen der Internet-Seite [www.spass-oder-gewalt.de](http://www.spass-oder-gewalt.de), die einen weiteren Preis erhielten. „Hartnäckig, geschlechterspezifisch und trotzdem geschlechterübergreifend fordern die Seiten zum Nachdenken, zum wilden Navigieren, zum Spielen und zum Video-Schauen auf“, begründet die Jury ihre Entscheidung. Der Preis soll künftig im Abstand von zwei Jahren verliehen werden.

## Konferenz der Freien

Bitte schon den Termin der nächsten Konferenz der Freien vormerken: Montag, 21. April 2008, in Erfurt. Die Veranstaltung soll sich mit dem Gebrauch der deutschen Sprache in den Medien befassen. Dazu sind folgende Schwerpunkte geplant: Bildtexte verfassen, Verschlagwortung für das Bildarchiv, „Denglisch vor Ju“ und Textanalysen. Am Tag der Freien in Leipzig hatten auch Thüringer Kolleginnen und Kollegen teilgenommen. Für eine davon war es „ein toller Erfolg. Reichlich Infos, Kontakte etc. – besonders haben mich der Mensch/Journalist Wolfgang Kiesel (Weisenheim am Berg) und sein Referat beeindruckt.“

## COM.BOX. vermarktet

Ergänzend zu den direkten Kontakten zwischen freien Journalisten und Verlagen bietet der Mediendienstleister COM.BOX die Text- und Bildvermarktungsplattform COM.BOX newsBörse. Texte und Bilder können hier von Freien angeboten werden. Die angeschlossenen Redaktionen erhalten täglich zweimal einen Überblick über alle neu eingetroffenen Texte/Bilder. Der Autor wird automatisch informiert, wenn ein Text/Bild abgerufen worden ist. Journalisten können die Vermarktungsplattform drei Monate kostenlos testen. Für DJV-Mitglieder gibt es Sonderkonditionen. Mehr dazu unter: [www.newsboerse.de](http://www.newsboerse.de)

# Internetgestütztes TV geplant

## Gespräch mit dem TLM-Direktor Jochen Fasco über das Lokalfernsehen

**Wie werten Sie den kürzlich veranstalteten Runden Tisch zum Lokalfernsehen in Thüringen?**

Schon zu meinem Amtsantritt habe ich versprochen, mich auch verstärkt um die Thüringer Lokalfernsehstrukturen zu kümmern. Im Zuge dessen habe ich die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Lokalfernsehunternehmen nach Erfurt eingeladen.

Um es vorwegzunehmen, ich sehe diesen „Runden Tisch Lokalfernsehen“ als gelungen an und habe dies so auch von den Teilnehmern erfahren. Nach Absprache mit den Veranstaltern wollen wir uns künftig möglichst mehrmals jährlich treffen.

Bei diesem ersten Runden Tisch waren uns mehrere Punkte wichtig. Einerseits ging es um das gegenseitige Kennenlernen. Andererseits hat die Thüringer Landesmedienanstalt eine umfangreiche Programminhaltsanalyse der Thüringer Lokal-TV-Landschaft erstellt, die die solide Arbeit der Sender aufzeigt, nun den Fernsehverantwortlichen präsentiert und mit ihnen besprochen. Zusätzlich ging es um das von der TLM vorgesehene Projekt im Bereich des internetgestützten Fernsehens, in dem wir anstreben, über das Internet mehr Fernsehzuschauer zu erreichen und gleichzeitig den Veranstaltern eine gemeinsame Plattform zu bieten. Gesprochen haben wir auch über aktuelle Schwierigkeiten, finanzielle Probleme der Sender und wie mit einer besseren Vernetzung der Anbieter

untereinander positive Synergieeffekte erzielt werden können.

**Sie sprechen von einem breiten Spektrum an Sendern und Angeboten.**

In der Tat ist die Thüringer Lokalfernsehlandschaft ihrer Struktur nach sehr vielfältig und erfüllt einen wesentlichen Auftrag in der lokalen Berichterstattung. Auf der einen Seite existieren sehr kleine Sender, die als interessante Ergänzung in den jeweiligen Kabelnetzen angesehen werden, auf der anderen Seite haben wir auch Lokal-TV-Veranstalter, die sich als Lokalmedium einer ganzen Stadt und der umliegenden Regionen verstehen. Dies spiegelt sich natürlich in den Programmangeboten wider.

**Sie konstatieren Unterschiede im Programmvolumen und im Informationsangebot.**

Diese Unterschiede sind auch der unterschiedlichen technischen Reichweite geschuldet. Es fällt jedoch auf, dass sich die großen Differenzen bei Programmkonzepten und -profilen nicht allein mit der unterschiedlichen technischen Reichweite und dem Werbeaufkommen der Sender erklären lassen. Zwar nimmt mit steigender Reichweite tendenziell die Programm- und Informationsleistung zu, doch auch bei Sendern mit vergleichbarer Reichweite gibt es erhebliche Unterschiede im Programmvolumen und Informationsangebot.

Alle Veranstalter haben einen Programm-

auftrag. Die meisten kleinen Stationen senden zwar nur wenige originäre Stunden in der Woche Programm, welches sie kontinuierlich wiederholen. Unabhängig vom ausgestrahlten Sendevolumen bemühen sich jedoch fast alle Anbieter um eine vielfältige, aktuelle und regelmäßige Berichterstattung aus ihrem Sendegebiet. Die großen Stationen sind thematisch breiter aufgestellt, bilden aber auch eigene Profile heraus – wie z. B. bei Salve.tv in Weimar; dort gibt es mehr Beiträge mit kulturellen Inhalten.

Im Vergleich zur TLM-Lokalfernsehanalyse 2002 stieg der Umfang des sendereigenen, redaktionellen Programms aller Thüringer Lokalsender zusammen um fast zwei Drittel auf mehr als 35 Stunden pro Woche.

**Sind damit alle Probleme der Sender – und davon gab es 2007 doch einige – dauerhaft aus der Welt?**

Dies wäre ein schöner Ausklang für das Jahr 2007. Aber die Situation ist weitaus komplexer. Unsere Aufgabe ist nicht nur die Zulassung und die Kontrolle, vielmehr sehen wir uns als Partner in der Entwicklung. Wir fördern die technische Verbreitung und regen eine stärkere Zusammenarbeit an, die – und dies ist mir sehr wichtig – die Eigenständigkeit der Veranstalter wahrt. Wir bemühen uns aber auch, die finanzielle Situation zu verbessern. Unser Ziel ist Kontinuität und Zukunftsfähigkeit im Lokalfernsektor! **Gespräch: Wolfgang MARR**

# Ein Ombudsmann, mehr gibt es nicht

## Über die Partnerschaft von Medien und Publikum

**Provokant und das Publikum beschimpfend, eröffnete Professor Stephan Ruß-Mohl vom European Journalism Observatory aus Lugano das 4. Herbstforum der Initiative Qualität in Berlin.**

Eine „Partnerschaft der Qualität?“ zwischen „Medien und Publikum“, so das Tagungsthema, halte er für Wunschdenken. Das Publikum zeige den Medien eher die kalte Schulter. Seine Bereitschaft, für Qualitätsjournalismus zu zahlen, schwinde. Das Vertrauen der Bürger in den Journalismus und in die Medien schwinde ebenfalls, wie eine Studie belege.

Der provokante Einstieg von Stephan Ruß-Mohl, hier stark verkürzt, lieferte die verbale Vorlage für drei Expertengespräche auf dem Podium. So genannte Leser-

Reporter und Bürgerjournalisten verwischten die Grenze zwischen professionellem Journalismus und Laien-Berichterstattung, lautete eine These. Schlagworte wie „Sensationalismus“, „Aufruf zum massenweisen Rechtsbruch“ sowie die so genannten Presseausweise von BILD beherrschten das Pro und Contra der ersten Diskussionsrunde. Laien-Journalisten kennen und beachten in der Regel nicht die gesetzlichen und anderen Spielregeln der Branche.

Das Internet stelle keine echte Konkurrenz für etablierte Medien dar, war sich eine Mehrheit im zweiten Podiumsgespräch einig. Die wenigen professionellen Weblogs würden von Journalisten betrieben, ansonsten gehe es um private Kontakte zu Freunden und Bekannten. Auf den Internet-Seiten professioneller Medien würden

Kommentarfunktionen von Lesern als Reaktion eher genutzt.

Beschwerden im deutschen Mediensystem seien „stark vernachlässigt und entwicklungsbedürftig“, provozierte im dritten Panel wiederum Stephan Ruß-Mohl die anderen Diskutanten. Bisher gibt es einen Ombudsmann, also einen Leser-Anwalt, bei einer deutschen Zeitung – mehr nicht. Anton Sahlender von der Würzburger „Main-Post“ berichtete von jährlich etwa 100 Beschwerden an seine Zeitung und einer wöchentlichen Kolumne, wo er über konkrete Fälle schreibt.

In Thüringen gibt es diese Form des öffentlichen Dialogs zwischen Medien und Publikum auch nicht. Vielleicht wäre das ein anzustrebendes Ziel, um das Vertrauen in die Medien und ihre Macher zu stärken. **Michael Plote**

## Glückwünsche

### 50 Jahre

Weber, Christiane; Weimar, 23.12.

Mielisch, Doris; Erfurt, 28.12.

Riecke, Peter; Erfurt, 02.01.

Müller, Katrin; Riethnordhausen, 19.01.

Wagner, Sabine; Gera, 21.01.

Pelny, Iris; Erfurt; 20.03.

### 60 Jahre

Herzog, Siegfried; Meiningen, 16.01.

Pieper, Ingeborg; Suhl, 12.02.

Rehn, Renate; Weimar, 17.02.

Kiesel, Wolfgang; Großvargula, 09.03.

Wiesigel, Anne; Erfurt, 13.03.

### 70 Jahre

Ranglack, Klaus; Erfurt, 20.02.

### 71 Jahre

Eichholz, Erika; Leipzig, 16.01.

Wohlfahrt, Egon; Eisenach, 22.03.

### 73 Jahre

Glöde, Wilfried; Erfurt, 03.02.

Sacher, Anton; Rudolstadt, 15.03.

### 75 Jahre

Thieme, Leo; Jena, 02.03.

### 76 Jahre

Wächter, Hans Gerhard; Hauröden, 15.02.

### 77 Jahre

Kessner, Joachim; Sondershausen, 09.01.

### 80 Jahre

Berger, Heinz; Kahla, 11.01.

Schiefelbein, Horst; Erfurt, 30.01.

Hecker, Karl-Heinz; Erfurt, 21.02.

Jäger, Horst; Meiningen, 24.03.

## Weiterbildung

Eine Zusammenstellung von Bildungsangeboten bietet der DJV unter [www.djv.de/Newsletter.1847.0.html](http://www.djv.de/Newsletter.1847.0.html) an. Über Seminarangebote der Landesverbände informiert die Erfurter Geschäftsstelle gesondert per E-Mail.

Das Jahresprogramm 2008 der Journalisten-Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung ist unter [www.fes.de/journalisten-akademie](http://www.fes.de/journalisten-akademie) eingestellt.

Die Angebote der Berliner Journalistenschule BJS sind unter [www.berliner-journalisten-schule.de](http://www.berliner-journalisten-schule.de) zu finden.

## Termine

8.1.	Stammtisch in Jena
14.1.	Vorstandssitzung
28./29.1.	DJV-Gesamtvorstand
5.2.	Stammtisch in Jena
9.2.	Gesamtvorstand Landesverband
4.3.	Stammtisch in Jena
10.3.	Vorstandssitzung
15./16.3.	Journalistinnentag „Frau Macht Medien“ in Köln
4.3.	Stammtisch in Jena
29.3.	Landesverbandstag in Arnstadt
5.4.	Journalistentag in Mainz
23.4.	Thüringer Mediensymposium

# Berufsnachwuchs geehrt

## Schülerzeitungswettbewerb & Jugendmedienpreis

**Es war ein Wagnis, die Preise von zwei Wettbewerben an einem Tag zu vergeben. Zunächst das Positive. Statt bisher Geld und Pokale erhielten die Preisträger Wertgutscheine.**

Mit Medienprofis bei hochkarätigen Sportveranstaltungen die Sieger befragen, im Backstagebereich zu Teeniestars recherchieren, ein Journalistentraining (unterstützt vom DJV-Landesverband Thüringen) absolvieren – diese Preise bringen junge Medienmacher eher voran als Geld. Tipps von den Jurymitgliedern für die Verbesserung der bewerteten Medienprodukte zählen ebenso dazu wie Besuche in den Redaktionen und die Mitarbeit an den Jugendseiten der Tageszeitungen.

Nicht wenige Akteure aus der Medienbranche und darüber hinaus engagierten sich in der Vergangenheit für den Schülerzeitungswettbewerb der Länder, der unter der Schirmherrschaft des Bundesratspräsidenten steht, und zugleich für den Jugendmedienpreis. Geld und ehrenamtliches Engagement zu bündeln, von der Kompetenz der Akteure wechselseitig zu profitieren, den Aufwand zu minimieren und den journalistischen Nachwuchs in den Mittelpunkt der Wettbewerbe zu stellen, ist in Teilen gelungen.

Ein strukturelles Problem bekamen die Veranstalter nicht in den Griff: Trotz Synergiemöglichkeiten und Preisverleihung zum Jugendmedientag muss die Eigenständigkeit der Wettbewerbe erhalten bleiben.

Ein Wettbewerb der Länder kann nicht in einen regionalen Jugendmedienpreis in-

tegriert werden. Insbesondere das Thüringer Kultusministerium, das die Federführung beim Schülerzeitungswettbewerb inne hat, ist hier in die Pflicht zu nehmen. Kapazitäten aus dem Ministerium müssen zur Verfügung stehen (wurde bereits vor einem Jahr gefordert), um mit dem Wettbewerb noch mehr in die Breite zu kommen. Das kann ein halbes Dutzend ehrenamtlich Tätiger beim besten Willen nicht stemmen. So ist dann auch die Zahl der Einsendungen mit 65 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Zu hinterfragen ist, ob sich eine Schule auch dann Medienschule nennen darf, wenn es dort keine Schülerzeitung gibt. Was bewirkt eigentlich der Medienkundeunterricht?

### Preisträger

Beste Schülerzeitung wurde in den Kategorien Förder-/Sonderschulen – „Herder-Ti-me“ aus Weimar, Grundschulen – „Otter“ aus Haßleben, Regelschulen – „Igel“ aus Bad Lobenstein und Gymnasien – „Durchblick“ aus Friedrichroda. **Ralf Leifer**

## Meldungen

Die fünf ostdeutschen Landesmedienanstalten haben das Forschungsprojekt „Gegenwart und Zukunft des lokalen und regionalen Fernsehens in Ostdeutschland“ ausgeschrieben.

Der Frankfurter Presseclub (FPC) hat zum zweiten Mal den Internationalen Medienpreis Frankfurt ausgeschrieben. Die Ausschreibungsunterlagen für den mit 21.000 Euro dotierten Preis sind unter [www.media-award.frankfurt.com](http://www.media-award.frankfurt.com) zu finden.

Auch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung vergibt einen Journalistenpreis. Die Bedingungen stehen unter [www.dge.de](http://www.dge.de) im Bereich Presse.

*Die Mitglieder des DJV-Landesverbandes und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle wünschen allen DJV-Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.*

## Personalien

**Ingrid Ehrhardt** wurde vom DJV-Landesverband Thüringen wiederum in die TLM-Versammlung entsandt.

**Hans Peter Creter**, bisher Vorsitzender der TLM-Versammlung, scheidet aus dem Gremium aus.

**Peter Zimmermann**, bis Ende Oktober Geschäftsführer der LandesWelle Thüringen, wechselte in die Sächsische Staatskanzlei als Regierungssprecher. Geschäftsführender Programmleiter der LandesWelle ist jetzt Lars Gerdau.

**Klaus Schrotthofer** fungiert ab Januar 2008 als Geschäftsführer der Zeitungsgruppe Thüringen (ZGT). Er wechselt von der Westfälischen Rundschau, deren Chefredakteur er noch ist, zur ZGT und wird Ansprechpartner für die Chefredaktionen der TA, OTZ und TLZ.

## IMPRESSUM

Herausgeber: DJV-Landesverband Thüringen e.V.  
Anger 44 • 99084 Erfurt; Telefon: (0361) 566 05 29  
• [info@djv-thueringen.de](mailto:info@djv-thueringen.de) • [www.djv-thueringen.de](http://www.djv-thueringen.de)  
V.i.S.d.P.: Wolfgang Marr